

# Ethikprogramm Dernbach

Halt und Haltung

Maria Hilf Akademie

Weiterbildung · Seminare · Beratung





# VORWORT ZUM JAHRESPROGRAMM

„Wir mögen nicht wissen, was das absolut Gute, was die absolute Norm, ja auch nur, was der Mensch oder das Menschliche oder die Humanität sei, aber was das Unmenschliche ist, das wissen wir sehr genau“  
Th. W. Adorno, 1996/1963:261.

Mit diesem Gedanken begrüßen wir alle Mitwirkenden im Gesundheitswesen zum Programm Ethik 2012.

Darin kommt eine Haltung zur Geltung, die den Menschen in seiner Einzigartigkeit in den Blick nimmt, der mit niemand anderem und keinem Etwas identisch ist. Achtung und Leidensvermeidung sind die erste Aufforderung dieser Haltung.

So wissen alle Mitwirkenden im Gesundheitswesen, wie rasch eine Dimension der

Unmenschlichkeit bei Leidenden aufkommen kann, z.B. durch die Struktur der Versorgung, sozioökonomische Faktoren oder auch durch das soziale Umfeld. Betroffen sind Patientinnen und Patienten, Angehörige, aber auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Auch die Ordensgründerin Katharina Kasper hat nicht definiert, was menschlich ist, sondern hat gehandelt, um kranken, behinderten und sterbenden Menschen einen Halt gegen das Unmenschliche, das sich schnell in einem Lebensschicksal einstellt, zu bieten – schon lange, bevor es zur Etablierung sozialer Sicherungssysteme kam.

Wie können wir heute Halt vermitteln und in ethischen Grenzsituationen angemessen handeln?

Der Schlüssel liegt darin, für den Anspruch der/des Anderen unter den vielfältigen Anforderungen offen zu sein. In einer Gesellschaft mit knappen Ressourcen im Gesundheits- und Sozialwesen gilt es, durch engagierte Professionalität gemeinsam eine Haltung der Wertschätzung und Verantwortung einzunehmen – Halt und Haltung für und gegenüber dem anderen Menschen, ebenso wie für uns selbst in Gemeinschaft. In den Veranstaltungen 2012 besteht im interkollegialen Austausch die Chance beides zu erfahren.

# INHALTSVERZEICHNIS



## QUALIFIZIERUNGSKURSE ETHIKBERATUNG

1.1	Curriculum Klinische Ethikberatung.....	Seite 6
1.2	Ethikberatung in Pflege- und Sozialeinrichtungen.....	Seite 10
1.2.2	Seminar I - Ethische Konflikte im pflegerischen Alltag .....	Seite 11
1.2.3	Seminar II - Ethische Fallbesprechung in der Altenpflege .....	Seite 12
1.2.4	Seminar III - Grundlagen ethischen Argumentierens.....	Seite 13

## SEMINARE

2.1	Interkulturalität im Krankenhaus, Schwerpunkt: Umgang mit muslimischen Patienten am Lebensende.....	Seite 15
2.2	Erzählen! - Mit Patientinnen und Patienten im Gespräch.....	Seite 16
2.3	Begleitung bis zuletzt: Ethische Fragen und Trauer in der Sterbebegleitung.....	Seite 18
2.4	Zertifizierter GCP- Prüferkurs Klinische Forschung.....	Seite 19

## VORTRÄGE

3.1	Wie erstelle ich meine Patientenverfügung? Gespräch über Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung.....	Seite 21
3.2	Die Arzt-Patienten-Beziehung und das dialogische Denken .....	Seite 22
3.3	Ethische Fragen am Lebensende - Umgang mit Patientenverfügungen und Therapiebegrenzung .....	Seite 23
3.4	Horizonte der Freiheit - ethische und rechtliche Fragen bei der Versorgung von Menschen mit Demenzerkrankung .....	Seite 25
3.5	In Deinen Armen eingeschlafen - Abschied und Begleitung von nicht lebensfähigen oder tot geborenen Kindern.....	Seite 26

## INHOUSE-VERANSTALTUNGEN

4.1	Inhouse Veranstaltungen für Ethikkomitees .....	Seite 28
4.2	1. Dernbacher Ethik Symposium Neuroethik: Kognitive Verbesserung des Menschen – Therapie bei Demenz, Prophylaxe beim Gesunden? .....	Seite 29

ETHIKPROGRAMM

# QUALIFIZIERUNGSKURSE ETHIKBERATUNG

1.1	Curriculum Klinische Ethikberatung	Seite 6
1.2	Ethikberatung in Pflege- und Sozialeinrichtungen	Seite 10
1.2.2	Seminar I - Ethische Konflikte im pflegerischen Alltag	Seite 11
1.2.3	Seminar II - Ethische Fallbesprechung in der Altenpflege	Seite 12
1.2.4	Seminar III - Grundlagen ethischen Argumentierens	Seite 13

# CURRICULUM KLINISCHE ETHIKBERATUNG

**Termin:** Basismodul I: 05. - 07. September 2012, Mi. 14:00 Uhr- Fr. 16:00 Uhr, Aloysia Löwenfels Haus Dernbach  
 Basismodul II: 07. - 08. Dezember 2012, Fr. 14:00 Uhr - Sa. 16:00 Uhr, Aloysia Löwenfels Haus Dernbach  
 Praxis-Modul I: 11. - 12. Januar 2013, Fr. 15:30 Uhr - Sa. 16:00 Uhr, Universität Mainz  
 Praxis-Modul II: 01. - 02. März 2013, Fr. 15:30 Uhr - Sa. 16:00 Uhr, Aloysia Löwenfels Haus Dernbach

**Kosten:** 1.536,- €, bei Einzelbuchung: Basismodule je 439,- €, Praxismodule je 329,- €

**Anmeldeschluss:** jeweils 4 Wochen vor Beginn des jeweiligen Moduls

## Hintergrund

Seit einigen Jahren ist in Deutschland eine deutliche Zunahme der Gründung klinischer Ethikkomitees zu beobachten. Dieser Bedarf leitet sich nicht nur aus den Möglichkeiten der modernsten Medizin ab, sondern auch aus den Wertvorstellungen der Behandelten und Behandler/-innen.

Ereignisse wie Empfängnis und Geburt sowie Sterben und Tod sind keine naturhaften Prozesse per se, sondern sie finden häufig in einem weitestgehend technologischen bzw. medikalisierten Handlungsraum statt. Dies führt dazu, dass ärztlich und pflegerisch Tätige gemeinsam mit Patientinnen und

Patienten, Angehörigen und/oder Betreuern bzw. Betreuerinnen Entscheidungen treffen müssen, die nicht allein medizinischer Rationalität folgen, sondern den Menschen in seiner Gesamtheit und damit auch mit seinen Werten betreffen. Zu diesem Bedarf an klinischer Ethik tritt eine sozio-kulturelle Quelle hinzu: Insbesondere in westlichen Gesellschaften wirkt das Konzept der Autonomie bestimmend für unser Zusammenleben. Die jüngste Gesetzgebung – etwa das Dritte Änderungsgesetz zum Betreuungsrecht mit den enthaltenen Bestimmungen zum Umgang mit Patientenverfügungen – machen dies deutlich. Häufig zeigt sich

in der klinischen Praxis, dass das Konzept der Autonomie für die Akteure eine erhebliche Belastung darstellt. Eltern, die über die Therapie ihrer schwerstkranken Kinder entscheiden müssen, sind ebenso in einer Ausnahmesituation wie Patienten oder Angehörige, die Entscheidungen in der Langzeitpflege, der Palliativmedizin oder in Fragen der Sterbebegleitung treffen müssen.

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte, Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen, Therapeutinnen und Therapeuten, Seelsorger/-innen, Ethikkomitee-Leitungen und -Mitglieder

**Kursleitung:** Dr. Petra Kutscheid, Prof. Dr. Norbert W. Paul

**Weitere Dozenten:** Dr. Dr. Ilhan Ilkilic, Dr. Gertrud Greif-Higer, Pfr. Dr. Erhard Weiher

## Die Weiterbildung

Diese Weiterbildung wird in enger Kooperation mit der Universität Mainz angeboten und richtet sich an Angehörige von Gesundheitsberufen, die in ihrer täglichen Arbeit mit moralischen Konflikten und ethischen Entscheidungen konfrontiert sind oder im Rahmen eines klinischen Ethikkomitees an der Ethikberatung beteiligt sind.

Das Curriculum Klinische Ethikberatung basiert auf dem Mainzer Modell der Rekonstruktiven Klinischen Ethik, das auf der Grundlage – auch internationaler – wissenschaftlicher Kooperationen entwickelt wurde und sich seit Jahren in der Praxis bewährt

hat. Die stete wissenschaftliche Fortentwicklung des Curriculums sichert nicht nur seine Aktualität, sondern leistet auch einen Beitrag dazu, dass klinische Ethik nicht mehr nur allein auf der Grundlage lokaler, kontingenter Kenntnisse und Kompetenzen praktiziert wird, sondern sich an nationalen und internationalen Standards in der klinischen Ethik messen lassen kann.

Die Kursleiter/-innen sind zum großen Teil Dozentinnen und Dozenten des Masterstudiengangs Medizinethik in Mainz und vermitteln gleichzeitig aus langjähriger Erfahrung die Praxis der klinischen Ethikberatung.

## Themen, die Sie erwarten

Die 10-tägige Weiterbildung besteht aus 5 Theorie- und 5 Praxiseinheiten (2 Basis- und 2 Praxis-Module), die sich auf ethische Fragestellungen in der klinischen Praxis beziehen und die Grundlagen des klinisch-ethischen Entscheidens vermitteln. Darüber hinaus umfasst das Curriculum eine fallbezogene Abschlussarbeit.

Seminare

Vorträge

Inhouse-  
Veranstaltungen

## Grundlagen

*Einführung in die anthropologischen und sozialen Grundlagen der modernen Medizin*

- In der ersten theoretischen Lehreinheit werden die Konsequenzen der technologischen Gestaltbarkeit von Lebensvorgängen, die Entlastungsfunktion und Deutungsmacht der modernen Medizin sowie das Verhältnis von Medizin und Gesellschaft, Individuum und Gesundheit skizziert.

*Einführung in die angewandte Ethik und in die Entscheidungstheorie*

- Diese Einheit gibt einen groben Überblick über grundlegende normative Theorien (z.B. Theorie der Gerechtigkeit, Rekonstruktive Ethik, Prinzipienethik deontologischer Tradition, Prinzipien mittlerer Reichweite) und zentrale normative Konzepte wie das der Menschenwürde.

## Methoden der klinischen Ethikberatung

*Rekonstruktive Klinische Ethik*

- Identifikation und Analyse klinisch-ethischer Problemfälle
- Erarbeitung eines methodischen Repertoires

*Interkulturelle Dimensionen der klinische Ethik*

- Spezifische Fragen der klinischen Ethik im interkulturellen Raum
- Vermittlung interkultureller Sensibilität

*Kommunikation in der klinischen Ethik*

- Formen gelingender Kommunikation bei der Durchführung klinisch-ethischer Beratung
- Asymmetrie in der Kommunikation und Konzepte der Autonomie

*Spirituelle Dimensionen und klinische Ethik*

- Die Rolle der individuellen Spiritualität
- Sensibilität für die spirituelle Dimension von klinisch-ethischen Situationen

## Fallbasiertes Training

*Fallseminare*

Im Rahmen klinisch-ethischer Fallseminare wird an konkreten Fällen die Praxis der klinischen Ethikberatung eingeübt sowie erlernte Kenntnisse vertieft.

Das Fallbasierte Training versteht sich als abschließendes Element zur Ausbildung eines klinischen Ethikers/einer klinischen Ethikerin sowie als Element der kontinuierlichen Fortbildung von Mitgliedern in klinischen Ethikkomitees.

## Nutzen, den Sie haben

Diese Weiterbildung vermittelt Ihnen alle theoretischen Grundlagen und Implementierungsschritte der klinischen Ethikberatung. Sie lernen, normative Konflikte zu analysieren und ethisch zu bewerten. Zudem werden Sie befähigt, konkrete Empfehlungen im Hinblick auf die medizinische, ethische und soziale Dimension möglicher Handlungsoptionen zu erarbeiten.

Sie profitieren von Dozentinnen und Dozenten, die langjährige Erfahrung in der Praxis vorweisen können. Fallbasiertes Training, gerne mit konkreten Beispielen aus Ihrem eigenen Umfeld, garantiert Ihnen zusätzlich einen hohen Praxisbezug der Weiterbildung.

## Wichtiger Hinweis

Die beiden Basismodule müssen vor Beginn der Praxismodule erfolgreich abgeschlossen sein. Eine Anerkennung der im Rahmen des Curriculums „Klinische Ethikberatung“ erbrachten Praxisanteile (Fallseminare) ist grundsätzlich für den weiterbildenden Masterstudiengang Medizinethik der Universität Mainz möglich.

Die von den Teilnehmenden des Masterstudiengangs Medizinethik belegten Fallseminare werden von der Maria Hilf Akademie auf das Curriculum Klinische Ethikberatung angerechnet.

**Zertifizierung:** Das Curriculum ist für Ärztinnen und Ärzte bei der Ärztekammer zertifiziert, desgleichen für Pflegeberufe.

MASTERSTUDIENGANG  
MEDIZINETHIK AN DER  
UNIVERSITÄTSMEDIZIN  
MAINZ

[www.medizinethik.eu](http://www.medizinethik.eu)

**Fallseminare:**  
„Probleme der klinischen Ethik  
und Beratung“ – unter „Termi-  
nen“

Seminare

Vorträge

 UNIVERSITÄT **medizin.**  
MAINZ

Universität Mainz  
Institut für Geschichte,  
Theorie und Ethik der Medizin  
Am Pulverturm 1  
55131 Mainz

Inhouse-  
Veranstaltungen

# ETHIKBERATUNG IN PFLEGE- UND SOZIALEINRICHTUNGEN

**Hinweis:** Das Programm besteht aus drei Modulen (siehe Folgeseiten). Die Module können sowohl einzeln belegt, als auch in Kombination vergünstigt für 380,- € gebucht werden.

Seminare

## Hintergrund

Ethikberatung etabliert sich zunehmend in sozialen Einrichtungen der längerfristigen oder ambulanten Versorgung nach SGB XI, XII, IX. Hier stellen sich ethische Fragen in den berufsspezifischen Handlungsbe- reichen. In der Pflege und Versorgung von Menschen mit Behinderung oder Demenz führt häufig die Frage der Achtung der Au- tonomie im Kontext von Behandlungsent- scheidungen zu ethischen Konflikten der Beteiligten. Es gilt, Antworten auf die Frage zu finden, wie der Wille der Bewohnerin, des Bewohners oder der zu Betreuenden geachtet werden kann und soll, wenn deren Wohl gefährdet ist. Dazu bedarf es gemein- samer Konzepte.

## Themen, die Sie erwarten

- Lösung ethischer Konflikte im beruflichen Kontext
- Ethikberatung als positive Einflussgröße auf die Versorgung
- Ethische Fallbesprechung – Mit Angehörigen und ärztlicher Beratung
- Möglichkeiten und Grenzen der Fürsorge

## Nutzen, den Sie haben

Das Programm vermittelt Fachkräften aus der Pflege und Pädagogik ein Konzept für die ganzheitliche Betreuung, Pflege und Be- gleitung pflegebedürftiger und behinderter Menschen aus ethischer Sicht. Themen- schwerpunkte sind ethische Fragen in der Praxis, die Etablierung ethischer Fallbespre- chungen und ethisches Argumentieren. Als Pflegenden und Therapeutinnen bzw. Thera- peuten in Pflege- und Sozialeinrichtungen werden Ihnen die Grundlagen der Ethikbe- ratung vermittelt.

Vorträge

Inhouse-  
Veranstaltungen

# ETHISCHE KONFLIKTE IM PFLEGERISCHEN ALLTAG

**Termin:** 14. März 2012 in Dernbach, 04. September 2012 in Frankfurt | **Seminardauer:** 1 Tag | **Uhrzeit:** 09:00 – 16:00 Uhr

**Kosten:** 100,- € | **Zielgruppe:** Pflegefachkräfte

**Kursleitung:** Astrid Eisenberg in Dernbach | **Veranstaltungsort:** Aloysia Löwenfels Haus Dernbach | **Anmeldeschluss:** 15. Februar 2012  
Martin Krause in Frankfurt St. Marienkrankenhaus Frankfurt 07. August 2012

## Hintergrund

Bei der alltäglichen Arbeit werden Pflegende häufig mit ethischen Konflikten konfrontiert. Sie müssen daher in schwierigen Situationen Entscheidungen treffen und auch vertreten können. Vor diesem Hintergrund ist es umso wichtiger, dass Pflegekräfte die Fähigkeit besitzen, komplexe ethische Fragestellungen unter unterschiedlichen Gesichtspunkten einschätzen und bewerten zu können. Modelle zur ethischen Entscheidungsfindung können ihnen als wertvoller Leitfaden dienen, um Entscheidungen zu treffen, Handlungen durchzuführen sowie diese im Anschluss zu reflektieren.

## Themen, die Sie erwarten

- Begriffserklärungen (Ethik und Moral)
- Besinnung auf eigene Werte und Normen
- Auseinandersetzungen mit ethischen Konfliktfeldern aus der pflegerischen Praxis
- Aufzeigen von möglichen Entscheidungsprozessen
- Praktische Anwendung eines Entscheidungsfindungsmodells

## Nutzen, den Sie haben

Im Laufe dieses Seminars erhalten Sie praxisorientierte Lösungsmöglichkeiten an die Hand, die Ihnen im Berufsalltag Nutzen bringen werden: Sie werden sicherer im Treffen von Entscheidungen bei ethischen Konflikten. Insgesamt werden Sie in Ihrer Reflexion bestärkt und können so leichter Verantwortung für Ihr eigenes Handeln übernehmen.

# ETHISCHE FALLBESPRECHUNG IN DER ALTENPFLEGE

**Termin:** 02. - 03. Mai 2012 | **Seminardauer:** 2 Tage | **Uhrzeit:** 09:00 - 16:00 Uhr

**Kosten:** 200,- € | **Zielgruppe:** Fachkräfte aus der Altenpflege

**Kursleitung:** Dr. Petra Kutscheid | **Veranstaltungsort:** Aloysia Löwenfels Haus Dernbach | **Anmeldeschluss:** 04. April 2012

Seminare

## Hintergrund

Die ethische Fallbesprechung etabliert sich zunehmend als ein wichtiges Instrument, um ethische Konflikte in Pflege – und Sozialeinrichtungen anzugehen und zu lösen. Dabei geht es um Fragestellungen, die alleine mit Fachwissen nicht mehr zu beantworten sind und die daher eines interdisziplinären Teams unter Leitung einer fachkundigen Moderation bedürfen. Um in dieser letztgenannten Rolle fungieren zu können, brauchen die Zuständigen neben sozialer und fachlicher Kompetenz auch methodisch fundierte Kenntnisse.

## Themen, die Sie erwarten

- Grundlegende Begriffe der Medizinethik
- Einführung in die Methode der ethischen Fallbesprechung
- Instrumente und Methoden
- Praxisorientierte Fallbesprechungen
- Organisation in der Einrichtung

## Nutzen, den Sie haben

Nach diesem Seminar sind Sie mit den grundlegenden medizin-ethischen Begrifflichkeiten vertraut und Sie kennen das Konzept und die wichtigsten Instrumente der ethischen Fallbesprechung. Sie gewinnen an Sicherheit, zukünftig selbst ethische Fallbesprechungen zu moderieren und erhalten wichtige Hinweise für Ihre Rolle als Moderator/-in. Zudem wird Ihnen der starke Praxisbezug des Seminars wichtige Impulse für Ihren beruflichen Alltag liefern.

Vorträge

Inhouse-  
Veranstaltungen

# GRUNDLAGEN ETHISCHEN ARGUMENTIERENS

**Termin:** 18. April 2012 | **Seminardauer:** 1 Tag | **Uhrzeit:** 10:00 - 16:00 Uhr | **Kosten:** 100,- €

**Zielgruppe:** Pflegefachkräfte | **Kursleitung:** apl. Prof. Dr. Karen Joisten, Dr. Petra Kutscheid

**Veranstaltungsort:** Aloysia Löwenfels Haus Dernbach | **Anmeldeschluss:** 21. März 2012

## Hintergrund

Wie jeder Handwerker und jede Handwerkerin entsprechendes Handwerkszeug benötigt, um einen Tisch oder einen Schuh herstellen zu können, so benötigt auch jede Pflegefachkraft zum ethischen Argumentieren die geeigneten Mittel, um die eigenen Gedanken präzise, schlüssig und überzeugend darlegen zu können. Auf diese Weise kann man sich angemessen Gehör verschaffen und die eigenen Ansichten plausibel darstellen. Gerade in Pflege- und Sozialeinrichtungen, in denen es selten ein klares ‚richtig‘ oder ‚falsch‘ gibt, ist es erforderlich, miteinander einen Weg zu finden, der zur bestmöglichen Antwort angesichts einer kontroversen Situation führt.

## Themen, die Sie erwarten

- Grundformen ethischer Argumentation
- Argumentieren anhand von Fallbeispielen
- Moralphilosophische Grundkonzepte

## Nutzen, den Sie haben

In diesem Seminar gewinnen Sie zunächst eine Einsicht in Ihre eigenen Wertvorstellungen. Sie werden dazu befähigt, diese differenzierter zu betrachten und sie vor dem Hintergrund gängiger Argumentationsformen schlüssig vorzutragen. Es wird Ihnen dadurch zukünftig sicher leichter fallen, Ihre eigene Position angemessen zu vertreten und zu behaupten.

ETHIKPROGRAMM

## SEMINARE

- |     |   |          |
|-----|---|----------|
| 2.1 | Interkulturalität im Krankenhaus, Schwerpunkt:<br>Umgang mit muslimischen Patienten am Lebensende | Seite 15 |
| 2.2 | Erzählen! – Mit Patientinnen und Patienten im Gespräch  | Seite 16 |
| 2.3 | Begleitung bis zuletzt: Ethische Fragen und Trauer in der Sterbebegleitung                        | Seite 18 |
| 2.4 | Zertifizierter GCP- Prüfarztkurs Klinische Forschung  | Seite 19 |

# INTERKULTURALITÄT IM KRANKENHAUS

## SCHWERPUNKT: UMGANG MIT MUSLIMISCHEN PATIENTINNEN UND PATIENTEN AM LEBENSENDE

**Termin:** 08. Mai 2012 | **Seminardauer:** 1 Tag | **Uhrzeit:** 10:00 - 16:00 Uhr | **Kosten:** 120,- €

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte, Pflegefachkräfte, Seelsorger/-innen, Therapeutinnen und Therapeuten, Besuchsdienste, Mitarbeiter/-innen der Palliativversorgung und des Hospizdienstes

**Kursleitung:** Dr. Dr. Ilhan Ilkilic, M. A., Dr. Petra Kutscheid | **Veranstaltungsort:** Aloysia Löwenfels Haus Dernbach

**Anmeldeschluss:** 10. April 2012

### Hintergrund

Begegnung mit Patientinnen und Patienten aus anderen Kulturkreisen gehört in der medizinischen Praxis mittlerweile zum Berufsalltag. Kulturspezifische Einstellung zu Gesundheit und Krankheit, sprachliche und kulturelle Barrieren verursachen in der Alltagspraxis dabei häufig schwer zu überwindende Konflikte. In diesem Seminar werden die praktische Bedeutung und ethische Dimension der sprachlichen sowie kulturellen Barrieren, die im Rahmen eines Therapieprozesses und am Lebensende auftreten, behandelt. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt dabei auf muslimischen Patientinnen und Patienten in der medizinischen Praxis.

### Themen, die Sie erwarten

- Einführung: Kultur und Medizin
- Das muslimische Gesundheits- und Krankheitsverständnis
- Entscheidungs- und Interessenskonflikte in Behandlungssituationen
- Todesverständnis und Sterbegleitung muslimischer Patientinnen und Patienten sowie Begleitung der Angehörigen
- Das muslimische Verhältnis zur Organspende
- Fallbeispiele

### Nutzen, den Sie haben

Ziel dieser interdisziplinären Fortbildung ist es, das Einfühlungsvermögen in interkulturellen Behandlungssituationen zu stärken und interkulturelle Kompetenzen zu fördern. Durch Kulturinformationen und praktische Empfehlungen werden Sie sich zukünftig im Umgang mit erkrankten Menschen aus anderen Kulturkreisen, speziell muslimischen Patientinnen und Patienten, sicherer fühlen und ein stärkeres interkulturelles Verständnis entwickeln.

Ein praktisches Begleitbuch, das Ihnen die Umsetzung der Inhalte im Alltag zusätzlich vereinfachen wird, können Sie in dem zertifizierten Seminar zum ermäßigten Preis erwerben.

SEMINAR

# ERZÄHLEN! - MIT PATIENTINNEN UND PATIENTEN IM GESPRÄCH

**Termin:** 24. Oktober 2012 | **Seminardauer:** 1 Tag | **Uhrzeit:** 10:00 – 16:00 Uhr | **Kosten:** 110,- €

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte, Pflegefachkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen, philosophisch Interessierte

**Kursleitung:** apl. Prof. Dr. Karen Joisten, Dr. Petra Kutscheid | **Veranstaltungsort:** Aloysia Löwenfels Haus Dernbach

**Anmeldeschluss:** 26. September 2012

## Hintergrund

Über das Erzählen von Geschichten können Menschen miteinander in Kontakt kommen; Geschichten können ein Türöffner sein. Gerade im Umgang mit kranken Menschen bieten Geschichten die Möglichkeit, einen Zugang zu dem kranken Menschen zu schaffen und eine intensive Beziehung aufzubauen – und dies sogar über unterschiedliche Kulturen hinweg. Wichtig ist es, ein Gespür für das Gegenüber zu entwickeln und für die Besonderheiten der jeweiligen Gesprächssituation.

## Themen, die Sie erwarten

- Erzählen - gestern und heute
- Erzählen im interkulturellen Kontext
- Der Zugang zur Patientin/ zum Patienten über eine Geschichte
- Ethik als erste Philosophie
- Kennenlernen von Geschichten in der Pflegesituation

## Nutzen, den Sie haben

Mit diesem Seminar gewinnen Sie ein tieferes Verständnis von der Relevanz des Erzählens im Umgang mit Patientinnen und Patienten. Sie lernen Geschichten kennen, die in der Pflegesituation besonders gut geeignet sind, um vermittelt zu werden. Darüber hinaus können Sie das Erzählen praktisch einüben und gewinnen dadurch an Sicherheit und Vertrauen in Ihre eigene Stärke des Geschichtenerzählens.

**Zertifizierung:** Die Veranstaltung ist für Ärztinnen und Ärzte sowie für Pflegeberufe zertifiziert.



SEMINAR

# BEGLEITUNG BIS ZULETZT: ETHISCHE FRAGEN UND TRAUER IN DER STERBEBEGLEITUNG

**Termin:** 27. - 28. März 2012 | **Seminardauer:** 2 Tage | **Uhrzeit:** 10:00 - 16:00 Uhr | **Kosten:** 130,- €

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte, Pflegefachkräfte, Therapeutinnen und Therapeuten, Seelsorger/-innen, Sozialpädagoginnen und -pädagogen, interdisziplinär interessierte Fachkräfte

**Kursleitung:** Dr. Elke Freudenberg, Dr. Petra Kutscheid | **Veranstaltungsort:** Aloysia Löwenfels Haus Dernbach

**Anmeldeschluss:** 28. Februar 2012

## Hintergrund

Die Themen „Sterbebegleitung“ und „Abschiednehmen“ sind in einem Alten- und Pflegeheim an der Tagesordnung. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erwerben daher zwangsläufig im Laufe ihrer Berufstätigkeit eine Reihe von Erfahrungen im Umgang mit sterbenden Menschen und deren Angehörigen. Dennoch gibt es auch immer wieder Unsicherheiten, Unklarheiten und vielleicht sogar Begleitungen, die viele Fragen offen lassen. Es gilt, verschiedene Ebenen der Sterbebegleitung und des Umgangs mit Trauer anzusprechen, zu diskutieren und Handlungsalternativen zu finden.

## Themen, die Sie erwarten

- Ethische Fragestellungen in der Sterbebegleitung
- Die seelische Situation der/des Sterbenden und der Angehörigen
- Umgang mit der eigenen Trauer
- Wahrnehmung eigener Grenzen
- Trauerbewältigung im Team

## Nutzen, den Sie haben

Sie lernen in diesem Seminar die unterschiedlichsten Aspekte der Auseinandersetzung mit dem Sterben eines Menschen kennen. Außerdem vertiefen Sie Ihr Verständnis für das subjektive Erleben der/des Betroffenen und das der Angehörigen. Sie haben den Raum, ethische Fragen, die in diesem Grenzbereich des Lebens auftreten, aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und anhand von Beispielen zu beantworten. Darüber hinaus erhalten Sie für den Umgang mit den vielfältigen Herausforderungen und Problemen praktische Anregungen, die Sie zukünftig ohne großen Aufwand im Arbeitsalltag umsetzen können.

# ZERTIFIZIERTER GCP- PRÜFARZTKURS KLINISCHE FORSCHUNG

**Termin:** 11. August 2012 | **Seminardauer:** 1 Tag | **Uhrzeit:** 09:00 - 17:00 Uhr | **Kosten:** 265,- €

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte, Studententeams | **Kursleitung:** Prof. Dr. Hans Tesch, Dr. Ali Reza Waladkhani

**Veranstaltungsort:** Schloss Montabaur | **Anmeldeschluss:** 11. Mai 2012

Seminare

## Hintergrund

Ärztinnen und Ärzte, die als Prüfarzt/Prüfärztin klinische Studien durchführen wollen, müssen die erforderlichen Qualifikationen bei den zuständigen Ethik-Kommissionen nachweisen. Dabei handelt es sich um die Qualifikation gemäß der aktuellen Verordnung über die Anwendung der Guten Klinischen Praxis bei der Durchführung von klinischen Prüfungen am Menschen (GCP-V), dem Arzneimittelgesetz (AMG) und der ICH-GCP-Leitlinie. Entsprechend wird bei jeder Studie die Eignung des Prüfzentrums zur Zulassung bewertet.

## Themen, die Sie erwarten

- Einführung
- AMG und Datenschutzgesetz
- ICH-GCP und GCP- Rechtsverordnung
- Verantwortung der Prüferin/ des Prüfers gemäß GCP
- Prüfmedikation gemäß GCP
- Patientenaufklärung gemäß GCP
- Unerwünschte Ereignisse gemäß GCP inklusive Workshop

## Nutzen, den Sie haben

Durch die Veranstaltung erwerben Sie das Wissen zur Einhaltung der hohen wissenschaftlichen, ethischen und regulatorischen Anforderungen bei der Durchführung klinischer Studien. Ein praktisches Begleitbuch, das Ihnen die Umsetzung der Inhalte im Alltag zusätzlich vereinfachen wird, werden Sie in der Veranstaltung erhalten. Dieses ist bereits in den Kosten enthalten.

**Zertifizierung:** Die Zertifizierung der Veranstaltung für Ärztinnen und Ärzte ist bei der Ärztekammer beantragt, ebenso die Anerkennung für Pflegeberufe.

Vorträge

Inhouse-  
Veranstaltungen

# VORTRÄGE

- |     |  |          |
|-----|--|----------|
| 3.1 | Wie erstelle ich meine Patientenverfügung? Gespräch über Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung | Seite 21 |
| 3.2 | Die Arzt-Patienten-Beziehung und das dialogische Denken  | Seite 22 |
| 3.3 | Ethische Fragen am Lebensende -<br>Umgang mit Patientenverfügungen und Therapiebegrenzung                              | Seite 23 |
| 3.4 | Horizonte der Freiheit - ethische und rechtliche Fragen bei der Versorgung von Menschen mit Demenzerkrankung           | Seite 25 |
| 3.5 | In Deinen Armen eingeschlafen - Abschied und Begleitung von nicht lebensfähigen oder tot geborenen Kindern             | Seite 26 |

# WIE ERSTELLE ICH MEINE PATIENTENVERFÜGUNG?

## GESPRÄCH ÜBER PATIENTENVERFÜGUNG, VORSORGEVOLLMACHT UND BETREUUNGSVERFÜGUNG

**Termin:** 24. April 2012 | **Dauer:** 2,5 Stunden | **Uhrzeit:** 15:30 – 18:00 Uhr | **Kosten:** Kostenfrei

**Zielgruppe:** Mitarbeiter/-innen des ehrenamtlichen Besuchsdienstes, Mitarbeiter/-innen der Maria Hilf Gruppe, Interessierte

**Referentinnen:** Dr. Dorothea Behme-Wechsung, Dr. Petra Kutscheid

**Veranstaltungsort:** Herz-Jesu-Heim Dernbach | **Anmeldung:** sekretariat-gf@krankenhaus-dernbach.de

### Hintergrund

Jeder Mensch kann in die Situation kommen, nicht mehr für sich selbst sprechen zu können. Was soll dann – und zwar in seinem Sinne – in medizinischer und pflegerischer Sicht getan oder unterlassen werden? Wer darf und soll für den Menschen notwendige Entscheidungen treffen? Diese Fragen können unabhängig vom Alter ganz schnell auftreten: Bei einem Unfall mit schwersten Verletzungen, einer Operation mit schweren Komplikationen, einem plötzlichen Schlaganfall mit Sprachstörungen. Sie können sich aber auch schleichend entwickeln, z.B. im Rahmen einer dementiellen Erkrankung. Das Erstellen einer Patientenverfügung kann bei diesen Fragen Sicherheit bieten.

### Themen, die Sie erwarten

- Aktuelle Entwicklungen zu Patientenverfügungen und Vorsorgevollmacht
- Gesetzliche Vorgaben des Betreuungsgesetzes, „Patientenverfügungsgesetzes“
- Wichtige Punkte bei der Abfassung der eigenen Patientenverfügung

### Nutzen, den Sie haben

In der Veranstaltung erhalten Sie praktische Hinweise zum Abfassen einer Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Sie lernen die relevanten Aspekte und die Unterschiede der Schriftstücke kennen. Die aktuellen Vorgaben des „Patientenverfügungsgesetzes“ werden Ihnen aus der Sicht der Praxis verständlich gemacht.

VORTRAG

# DIE ARZT-PATIENTEN-BEZIEHUNG UND DAS DIALOGISCHE DENKEN

**Termin:** 13. Juni 2012 | **Dauer:** 3 Stunden | **Uhrzeit:** 15:00 - 18:00 Uhr | **Kosten:** Kostenfrei

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte, Therapeutinnen und Therapeuten, Seelsorger/-innen, Philosophinnen und Philosophen, interessierte Öffentlichkeit

**Referentinnen:** apl. Prof. Dr. Karen Joisten, Dr. Petra Kutscheid | **Veranstaltungsort:** St. Elisabethen-Krankenhaus Frankfurt

**Anmeldung:** Renate König r.koenig@katharina-kasper.de

## Hintergrund

Zwischen paternalistischer Haltung und Autonomie-Überhöhung gilt es, in der Patientenbehandlung einen gelingenden Weg der Kommunikation zu finden. Eine Alternative bietet das dialogische Denken, das u.a. von Philosophen wie F. Ebner, M. Buber, F. Rosenzweig, G. Marcel, V. v. Weizsäcker und E. Levinas entfaltet wurde. Es betont die Gegenseitigkeit in der Beziehung zwischen zwei Menschen und lässt die Persönlichkeit aus der Begegnung zwischen ihnen hervorgehen. Nimmt man es ernst und realisiert man es in der Arzt-Patienten-Beziehung, werden die Gesprächsfähigkeit, das Vertrauen und die Hinwendung ebenso wie auch ein aufmerksames Hören und Achten auf das Du zu „Schlüsselkompetenzen“.

## Themen, die Sie erwarten

- Das „dialogische Prinzip“
- Aspekte der Kommunikation
- Grundlagen dialogisch motivierten Handelns
- Die Arzt-Patienten-Beziehung als ein dialogisches Gespräch

## Nutzen, den Sie haben

In diesem Seminar gewinnen Sie ein neues Verständnis der Arzt-Patienten-Beziehung, das jenseits von Paternalismus und Autonomie auf dem dialogischen Gespräch beruht. Sie werden befähigt, dessen Möglichkeiten und Grenzen auszuloten und vertiefen Ihre dialogischen Kompetenzen im Umgang mit der Patientin/dem Patienten. Sie werden bereichert durch eine Haltung, die Ihrem beruflichen Selbstverständnis näher kommt.

**Zertifizierung:** Die Zertifizierung der Veranstaltung für Ärztinnen und Ärzte ist bei der Ärztekammer beantragt, ebenso die Anerkennung für Pflegeberufe.

# ETHISCHE FRAGEN AM LEBENSENDE - UMGANG MIT PATIENTENVERFÜGUNGEN UND THERAPIEBEGRENZUNG

**Termin:** 22. Februar 2012 | **Dauer:** 3 Stunden | **Uhrzeit:** 14:00 – 17:00 Uhr | **Kosten:** Kostenfrei

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte, Mitglieder Klinischer Ethikkomitees, interessiertes Fachpublikum

**Referentin:** Dr. Petra Kutscheid | **Veranstaltungsort:** St. Martinus Krankenhaus Düsseldorf

**Anmeldung:** Stephan Schmitz s.schmitz@martinus-duesseldorf.de

## Hintergrund

Ethische Fragen zum Therapieziel am Lebensende stellen sich Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegenden täglich in ihrem Arbeitsalltag. Darüber hinaus hat sich auch seit der Gesetzgebung zur Patientenverfügung das Bewusstsein in der Gesellschaft verändert und der Anspruch auf Achtung der Selbstbestimmung steht an höchster Stelle. Die Indikation zu einer Behandlung und der Patientenwille oder der Stellvertreter gehen dennoch häufiger auseinander. In diesen Entscheidungssituationen stellen sich ethische Fragen – auf der Intensivstation ebenso wie in der hausärztlichen Praxis.

## Themen, die Sie erwarten

- Behandlungsverzicht als Ausdruck autonomer Selbstbestimmung der Patientin/des Patienten
- Ethische Fragen zur Sterbehilfe und Sterbebegleitung
- Geltung einer Patientenverfügung

## Nutzen, den Sie haben

„Der Abbruch lebenserhaltender Behandlung auf der Grundlage des Patientenwillens ist nicht strafbar“ gilt seit dem BGH-Urteil vom 25.06.2010. Die erzielte Rechtssicherheit gibt Ihnen dennoch keine Antworten auf die sich stellenden ethischen Fragen in einer Vielzahl von Grauzonen. Durch diesen Vortrag werden die Bewertungen zur Behandlungsbegrenzung aus rechtlicher und ethischer Sicht verdeutlicht. Darüber hinaus können Sie eigene ethische Fragestellungen aus der Praxis diskutieren.

**Zertifizierung:** Die Zertifizierung der Veranstaltung für Ärztinnen und Ärzte ist bei der Ärztekammer beantragt, ebenso die Anerkennung für Pflegeberufe.



VORTRAG

# HORIZONTE DER FREIHEIT - ETHISCHE UND RECHTLICHE FRAGEN BEI DER VERSORGUNG VON MENSCHEN MIT DEMENZERKRANKUNG

**Termin:** 01. Februar 2012 | **Dauer:** 2,5 Stunden | **Uhrzeit:** 16:00 - 18:30 Uhr | **Kosten:** Kostenfrei

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte, Pflegefachkräfte, interessiertes Fachpublikum

**Referentinnen:** Bärbel Schönhof, Dr. Petra Kutscheid | **Veranstaltungsort:** St. Elisabethen-Krankenhaus Frankfurt

**Anmeldung:** Renate König r.koenig@katharina-kasper.de

Seminare

## Hintergrund

Die kognitiven und körperlichen Einbußen bei dementiell erkrankten Menschen bedingen häufig Maßnahmen in der Versorgung, die aus Sicherheitsgründen mit Einschränkungen für die Menschen verbunden sind, wie z.B. mechanische Fixierung, elektronische Schranken und medikamentöse Maßnahmen. Dabei fragen sich die Verantwortlichen häufig nach der ethischen Rechtfertigbarkeit einzelner Maßnahmen. Wann ist es nach Abwägen von Selbstbestimmung und Selbstgefährdung der/des Erkrankten indiziert, den größeren Freiheitsgraden den Vorzug einzuräumen? Welche rechtlichen Grenzen gibt es in der Versorgungspflicht für Ärztinnen und Ärzte, Pflegende und Angehörige?

## Themen, die Sie erwarten

- Demenzerkrankung und Therapieziele
- Ethische Entscheidungskriterien
- Rechtliche Vorgaben und deren Umsetzung in die Praxis
- Professionelle Konzepte in der Versorgung von dementiell erkrankten Menschen

## Nutzen, den Sie haben

In dieser Veranstaltung erhalten Sie die Möglichkeit, Ihre rechtlichen Fragen zur Versorgung bei Demenzerkrankungen stellen zu können und auch Antworten auf kritische Fragen zu bekommen. Ethische Konflikte werden anhand von praxisnahen Beispielen diskutiert. Darüber hinaus erhalten Sie nützliche Hinweise auf weiterführende Netzwerke und Hilfen.

**Zertifizierung:** Die Zertifizierung der Veranstaltung für Ärztinnen und Ärzte ist bei der Ärztekammer beantragt, ebenso die Anerkennung für Pflegeberufe.

Vorträge

Inhouse-  
Veranstaltungen

VORTRAG

# IN DEINEN ARMEN EINGESCHLAFEN - ABSCHIED UND BEGLEITUNG VON NICHT LEBENSFÄHIGEN ODER TOT GEBORENEN KINDERN

**Termin:** 13. März 2012 | **Dauer:** 2,5 Stunden | **Uhrzeit:** 15:30 – 18:00 Uhr | **Kosten:** Kostenfrei

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte und Hebammen, Mitglieder Klinischer Ethikkomitees, Interessierte

**Referentin:** Prof. Dr. Ursula Rieke, Dr. Petra Kutscheid, Babara Heun

**Veranstaltungsort:** St. Marienkrankenhaus Frankfurt | **Anmeldung:** Renate König [r.koenig@katharina-kasper.de](mailto:r.koenig@katharina-kasper.de)

## Hintergrund

Während oder kurz nach der Geburt verstorbene Kinder stellen die schwangerschaftsbegleitenden Professionen vor große interdisziplinäre Herausforderungen.

Aus der langjährigen Beratungserfahrung der Katharina Kasper Stiftung im Kontext pränataler Diagnostik und frühem Kindsverlust heraus wissen die Verantwortlichen, dass sich im Sinne einer gelungenen Trauerbewältigung der verwaisten Eltern vielfältige neue Anforderungen an den Praxis- und Klinikalltag stellen. Diese profitieren von gegenseitigem Erfahrungsaustausch und dezidiert, oft schon vorgeburtlicher Absprachen im Sinne einer Neopalliativmedizin.

## Themen, die Sie erwarten

- Formen und spezifische Problematiken frühen Kindsverlustes
- Aspekte der Neopalliativmedizin und psychosozialen Begleitung
- Vorstellung des Projektes der Katharina Kasper-Stiftung: Kokon Elterntrauer

## Nutzen, den Sie haben

Durch diesen Vortrag können Sie sich aktiv mit aktuellen Entwicklungen in der Neopalliativmedizin auseinandersetzen und darauf basierend neue interdisziplinäre Denkansätze entwickeln.

Die Perspektive der betroffenen Eltern wie auch die Rolle als Beratende/r wird Ihnen mit ihren Auswirkungen auf den Praxis- und Klinikalltag verdeutlicht. Anhand von Fallbeispielen ethischer Beratungen können Sie Möglichkeiten des Umgangs mit ethisch schwierigen Entscheidungen am Lebensbeginn diskutieren.

ETHIKPROGRAMM

## INHOUSE-VERANSTALTUNGEN

4.1 Inhouse-Veranstaltungen für Ethikkomitees Seite 28

ETHIKPROGRAMM

## ETHIKSYMPOSIUM

5.1 1. Dernbacher Ethik Symposium Seite 29  
Neuroethik: Kognitive Verbesserung des Menschen –  
Therapie bei Demenz, Prophylaxe beim Gesunden?

# INHOUSE-VERANSTALTUNGEN FÜR ETHIKKOMITEES

**Termin:** Nach Vereinbarung (Vorlaufzeit mind. sechs Wochen) | **Kosten:** Je nach Termin und Aufwand

**Zielgruppe:** Ethikkomitees und Ethik-Arbeitskreise

**Kursleitung:** Dr. Petra Kutscheid | **Ansprechpartnerin für weitere Informationen:** Nina Scharer [n.scharer@maria-hilf-akademie.de](mailto:n.scharer@maria-hilf-akademie.de)

## Hintergrund

In Kliniken und Pflegeeinrichtungen nimmt der Bedarf zur Etablierung von Strukturen der ethischen Entscheidungsfindung stetig zu. Nicht zuletzt sind Ethikkomitees im Rahmen von Zertifizierungs-Prozessen nach KTQ und ProCumCert gegründet worden.

Die Inhouse-Veranstaltungen haben das Ziel, die geplanten oder vorhandenen Strukturen eines Ethikkomitees zu analysieren und weiter zu entwickeln. Darüber hinaus werden mit den Mitgliedern vor Ort Möglichkeiten und Lösungen erarbeitet, die auf den Bedarf ihrer Klinik oder Einrichtung zugeschnitten sind.

## Themen, die Sie erwarten

- Aufgaben und Arbeitsweise Klinischer Ethikkomitees
- Beratung eines Klinischen Ethikkomitees zu Formen der Implementierung
- Geschäftsordnung, Richtlinienarbeit, Projektentwicklung, Mitgliederförderung
- Vorstellung des Klinischen Ethikkomitees in der Kliniköffentlichkeit
- Vortragsveranstaltung zu einem aktuellen medizinethischen Thema (zertifiziert)

## Nutzen, den Sie haben

Durch dieses Programm erhalten Sie professionelle Begleitung zur Implementierung eines Ethikkomitees in Ihrer Einrichtung. Zudem sind wir auch Ihr kompetenter Ansprechpartner bei allen Fragestellungen der alltäglichen Umsetzung. Wir erarbeiten auf Basis unserer ausgewiesenen und langjährigen Erfahrung mit Ihnen gemeinsam Lösungen im Falle von Problemstellungen, helfen Ihnen die Arbeit des Komitees in der Einrichtung zu etablieren und gehen gemeinsam mit Ihnen in die konkrete Entwicklung anstehender Projekte.

# 1. DERNBACHER ETHIKSYMPOSIUM

## NEUROETHIK: KOGNITIVE VERBESSERUNG DES MENSCHEN – THERAPIE BEI DEMENZ, PROPHYLAXE BEIM GESUNDEN?

**Zielgruppe:** Mitarbeiter/-innen des Gesundheitswesens, insbesondere Ärztinnen, Ärzte, Pflegefachkräfte, Therapeutinnen und Therapeuten sowie fachlich interessiertes Publikum

**Moderation:** Dr. Petra Kutscheid | **Termin:** 3. Quartal 2012

**Hinweis:** Weitere Informationen werden frühzeitig auf der Webseite [www.maria-hilf-akademie.de](http://www.maria-hilf-akademie.de) bekannt gegeben.

Die kognitive Verbesserung des Menschen – Cognitive Enhancement – stellt eine ebenso faszinierende wie ethisch besonders zu diskutierende Entwicklung dar. Wann ist der Gebrauch neuer Substanzen aus der Pharmazeutik mit Einfluss auf Konzentration, Gedächtnis, Aufmerksamkeit und Wachheit gerechtfertigt? Bei Nachlassen der Hirnleistungsfähigkeit, beim Kranken, beim Gesunden?

Das Recht auf mentale Selbstbestimmung stellt eine Herausforderung für Ärztinnen und Ärzte sowie Therapeutinnen und Thera-

peuten bei der Verordnung und Anwendung neuer Präparate und Techniken dar.

Welches Verständnis von „Normalität“ führt zu immer häufigerem Einsatz der am Gehirn wirksamen Substanzen und Stimulationsmethoden beim Gesunden? Was lässt sich als Therapie, was als Prävention verstehen und wann handelt es sich um „kosmetische“ Einsatzgebiete, um die eigenen Fähigkeiten zu steigern?

Dies sind Fragen, denen sich das Ethiksymposium 2012 mit Beiträgen hervor-

ragender Vertreter aus den Neurowissenschaften und der Neuroethik stellt und mit Ihnen diskutiert.

**Zertifizierung:** Die Zertifizierung der Veranstaltung für Ärztinnen und Ärzte ist bei der Ärztekammer beantragt, ebenso die Anerkennung für Pflegeberufe.

# REFERENTENVERZEICHNIS



**Behme-Wechsung, Dr. Dorothea**

Ärztliche Beratung zu Patientenverfügung,  
Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung,  
Hospizverein Westerwald e.V.

Siehe Seite 21

**Eisenberg, Astrid**

Krankenhausoberin und Pflegedirektorin, stellv.  
Vorsitzende des Klinischen Ethikkomitees,  
Herz-Jesu-Krankenhauses Dernbach

Siehe Seite 11

**Freudenberg, Dr. Elke**

Dipl.-Psychologin, Psychoonkologin,  
Herz-Jesu-Krankenhaus Dernbach

Siehe Seite 18

**Greif-Higer, Dr. Gertrud**

Geschäftsführerin des Klinischen Ethikkomitees  
und Psychosomatischer Konsiliardienst  
Universitätsmedizin Mainz,  
Gesundheitsökonomin, Ethikberaterin

Siehe Seite 6

**Heun, Barbara**

Dipl.-Sozialarbeiterin, Beraterin Katharina  
Kasper-Stiftung Frankfurt

Siehe Seite 26

**Ilklic, Dr. Dr. Ihan**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für  
Geschichte, Theorie und Ethik der Universitäts-  
medizin Mainz, Mitglied der Bioethikkommission  
des Landes Rheinland-Pfalz

Siehe Seite 6, 15

**Joisten, apl. Prof. Dr. Karen**

Außerplanmäßige Professorin für Philosophie  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Siehe Seite 13, 16, 22

**Krause, Martin**

Fachkrankenpfleger für Onkologie und Palliativ  
Care Katharina-Kasper gemeinnützige GmbH

Siehe Seite 11

**Kutscheid, Dr. Petra**

Leitung Medizinethik der Maria-Hilf-Kranken-  
und Pflegegesellschaft Dernbach, Leitung Fach-  
bereich Ethik der Maria-Hilf-Gruppe, Vorsitzende  
der Ethikkomitees

Siehe Seite 6, 12, 13, 16, 17, 18, 21, 22,  
23, 25, 26, 28, 29

**Paul, Univ.-Prof. Dr. Norbert W.**

Direktor des Instituts für Geschichte, Theorie und  
Ethik der Medizin, Vorsitzender des Klinischen  
Ethikkomitees, Universitätsmedizin Mainz

Siehe Seite 6

**Rieke, Prof. Dr. Ursula**

Ärztliche Leitung, Stiftungsvorstand  
Katharina Kasper-Stiftung Dernbach

Siehe Seite 26

**Schönhof, Barbara**

Fachanwältin für Sozialrecht, Medizin- und  
Pflegerrecht sowie Betreuungsrecht, Bochum.  
Lehrbeauftragte an verschiedenen Hochschulen

Siehe Seite 25

**Tesch, Prof. Dr. Hans**

Onkologische Gemeinschaftspraxis am Kran-  
kenhaus Bethanien, 1. Vorsitzender des Vereins  
„Arbeitskreis klinische Studien e.V.“ Frankfurt

Siehe Seite 19

**Waladkhani, Dr. Ali Reza**

Leiter des Studienzentrums Mutterhaus  
der Borromaerinnen Trier

Siehe Seite 19

**Pfarrer Weiher, Dr. Erhard**

Katholische Seelsorge und Klinisches  
Ethikkomitee Universitätsklinikum Mainz

Siehe 6



**Maria Hilf Akademie** · Katharina-Kasper-Straße 12 · 56428 Dernbach  
Telefon 02602 9301-300 · Telefax 02602 9301-302  
E-Mail: [info@maria-hilf-akademie.de](mailto:info@maria-hilf-akademie.de) · Internet: [www.maria-hilf-akademie.de](http://www.maria-hilf-akademie.de)